

Knapp 30 Jahre nach der Gründung des Institutes Kunst- und Wissenstransfer durch Prof. Oswald Oberhuber sind die Begriffe Kunst und Wissen selbst einem mehrfachen Transformationsprozess unterzogen worden.

Seitdem die Kunst begann, sich für die Sozial- und Geisteswissenschaften zu interessieren, die in den 60er Jahren vermehrt Fragen der Alltagskultur behandelte, um die Produktionsbedingungen kultureller Güter zu erfassen, etablierte sich mit dem Begriff der Cultural Studies eine Form der Wissensproduktion in der die Wissenschaft im künstlerischen Feld nicht mehr allein der Kunstgeschichte und Kritik vorbehalten war. Interdisziplinarität war ein Schlagwort, das in der Kunst und Kulturtheorie der 80er Jahre wieder Raum gegriffen hat und von dem man sich eine Erneuerung nicht nur der Kunstproduktion, sondern auch der Strukturen in den Kunsthochschulen und Universitäten erhofft hatte.

Aktuell wird der Begriff der künstlerischen Forschung stark strapaziert wenn es um die Frage der Wissensproduktion geht. In der Nachkriegszeit waren es Künstler wie Asger Jorn, die vehement die institutionalisierte Wissenschaft angriffen und für die Kunst die Möglichkeit zu forschen einforderten, wobei sich Jorn für eine „engagierte Wissenschaft“ einsetzte und nicht für eine historische Wissenschaft, der es bloß darum ginge, Beweise zu erbringen.

Die Abteilung für Kunst und Wissenstransfer versteht sich im Sinne Jorns als Plattform für eine engagierte postmediale Wissensproduktion quer durch die Studienrichtungen der Universität für angewandte Kunst. Kooperationen mit Universitäten, Kunsthochschulen und Museen sollen darüber hinaus eine Öffnung der Universität nach außen bewirken, um in unterschiedlichen Formaten der Projektentwicklung erarbeitetes Wissen zugänglich und produktiv zu machen.

Lehre, Projektentwicklung, Ausstellung, Edition und Publikation bilden die Formate in denen das Programm von Kunst und Wissenstransfer erarbeitet wird.

Univ.Prof. Mag.phil. Eva Maria Stadler

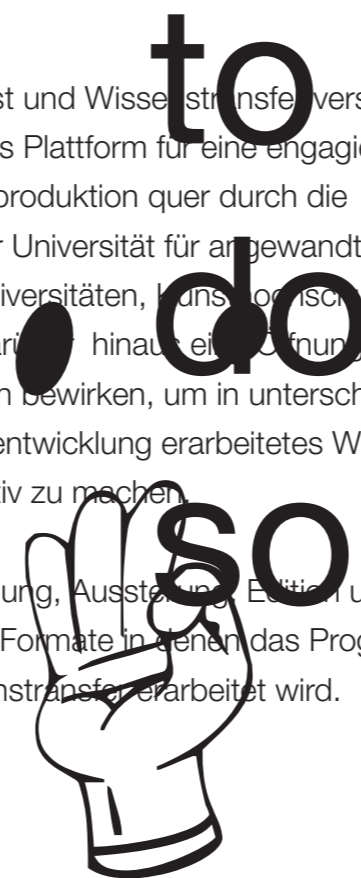
Knapp 30 Jahre nach der Gründung des Institutes Kunst- und Wissenstransfer durch Prof. Oswald Oberhuber sind die Begriffe Kunst und Wissen selbst einem mehrfachen Transformationsprozess unterzogen worden.

Seitdem die Kunst begann, sich für die Sozial- und Geisteswissenschaften zu interessieren, die in den 60er Jahren vermehrt Fragen der Alltagskultur behandelte, um die Produktionsbedingungen kultureller Güter zu erfassen, etablierte sich mit dem Begriff der Cultural Studies eine Form der Wissensproduktion in der die Wissenschaft im künstlerischen Feld nicht mehr allein der Kunstgeschichte und Kritik vorbehalten war. Interdisziplinarität war ein Schlagwort, das in der Kunst und Kulturtheorie der 80er Jahre wieder Raum gegriffen hat und von dem man sich eine Erneuerung nicht nur der Kunstproduktion, sondern auch der Strukturen in den Kunsthochschulen und Universitäten erhofft hatte.

Aktuell wird der Begriff der künstlerischen Forschung stark strapaziert wenn es um die Frage der Wissensproduktion geht. In der Nachkriegszeit waren es Künstler wie Asger Jorn, die vehement die institutionalisierte Wissenschaft angriffen und für die Kunst die Möglichkeit zu forschen einforderten, wobei sich Jorn für eine „engagierte Wissenschaft“ einsetzte und nicht für eine historische Wissenschaft, der es bloß darum ginge, Beweise zu erbringen.

Die Abteilung für Kunst und Wissenstransfer versteht sich im Sinne Jorns als Plattform für eine engagierte postmediale Wissensproduktion quer durch die Studienrichtungen der Universität für angewandte Kunst. Kooperationen mit Universitäten, Kunsthochschulen und Museen sollen darüber hinaus eine Öffnung der Universität nach außen bewirken, um in unterschiedlichen Formaten der Projektentwicklung erarbeitetes Wissen zugänglich und produktiv zu machen.

Lehre, Projektentwicklung, Ausstellung, Edition und Publikation bilden die Formate in denen das Programm von Kunst und Wissenstransfer erarbeitet wird.



## Kunst und Wissenstransfer

Universität für angewandte Kunst Wien  
Institut für Kunst und Gesellschaft  
Kunst und Wissenstransfer  
Univ.Prof. Mag.phil. Eva Maria Stadler

1010 Wien, Oskar Kokoschka-Platz 2  
Schwanzer-Trakt, EG/ OK-20-15  
Fon 0043 1 71133 3541

It is because the institution is inside of us, and we don't get outside of ourselves.

**U. Angewandte**

Universität für angewandte Kunst Wien  
University of Applied Arts Vienna